

2

Jahresbericht

über das

Aarg. Lehrerseminar Wettingen

Schuljahr 1940/41

Erstattet von **Arthur Frey**, Direktor



Jahresbericht

der
Königlichen Lehrerseminar
Willingen

Schuljahr 1904/05

Verfasser: Arthur Frey, Direktor



I. Behörden.

A. Die Seminarkommission.

- Herr Erziehungsdirektor F. Z a u g g, Präsident
„ G. B i n d e r, Pfarrer, in Brugg.
„ M. B y l a n d, Sekundarlehrer, in Buchs bei Aarau.
„ H. F r i c k e r, Oberrichter, in Aarau.
„ J. H ä u p t l i, Bezirkslehrer, in Brugg.
„ A. K ü n g, Bezirksrichter, in Birri.
„ Dr. E. M a r k w a l d e r, Arzt, in Ennetbaden.
„ E. O b r i s t, Musikdirektor, in Zofingen.
„ E. S c h n e i d e r, Architekt, in Ennetbaden.

B. Die Patentprüfungskommission.

- Herr Erziehungsrat O t t o A m m a n n, Bezirkslehrer, in Brugg.
„ Prof. Dr. W. G e r s t e r, in Aarau.
„ Rektor Dr. O. M i t t l e r, in Baden.

C. Die Aufsichtskommission der Arbeitsschule.

- Frau Seminarverwalter B a s l e r, Präsidentin,
„ B o c h s l e r - M e i e r,
„ Seminarlehrer Dr. O e t t l i,
„ S e n f t,
Frl. M a r i e W y r s c h, alle in Wettingen.

Aus der Kommission sind ausgetreten: Frau Dr. Holliger, Frau Pfyffer, Frau Schifferli, Frau Fabrikant Spörri, alle in Wettingen. Wir danken ihnen für ihre gewissenhafte, umsichtige, zum Teil jahrzehntelange Tätigkeit in dieser Behörde.

II. Lehrerschaft des Seminars.

- Herr Frey Arthur, Direktor: Deutsch.
- „ Basler Walter, Konviktführer und Verwalter: Gartenbau, Landwirtschaftslehre, Buchführung, Bürgerschule.
 - „ Dr. Frey Ernst, Bibliothekar: Mathematik, Physik.
 - „ Grenacher Karl: Gesang, Musiktheorie, Orgelspiel, Choral.
 - „ Hirt Ernst: Turnen.
 - „ Dr. Keiser G. A., Stellvertreter des Direktors: Französisch, Italienisch, Englisch.
 - „ Dr. Oettli Max, Aktuar der Lehrerkonferenz: Naturkunde, Geographie, Chemie.
 - „ R ü e g g Max: Violinspiel, Orchester.
 - „ Dr. Schäfer Paul: Geschichte, Pädagogik, Volkswirtschaftslehre, Latein, Religionsgeschichte.
 - „ Schifferli F.: Methodik und Lehrübungen, Unterricht an der untern Uebungsschule.
 - „ Schneider Arnold: Freihandzeichnen, Handarbeit, Lehrmittel-Praktikum.
 - „ Schumacher Josef: Liturgik.
 - „ Villiger J.: Unterrichtslehre, Methodik und Lehrübungen, Unterricht an der obern Uebungsschule, Kalligraphie.
 - „ Dr. Weber J., Arzt: Hygiene.
- Fräulein Schleuniger Martha, Lehrerin an der Arbeitsschule.

Stellvertretungen: Herr Dr. P. Schäfer, der fast ununterbrochen im Aktivdienst stand, kam wöchentlich für zwei Vormittage hieher, um den Unterricht in Pädagogik fortzuführen. Die weitem Fächer seiner Lehraufgabe lagen wie im letzten Winter in den Händen von Hrn. Dr. Ad. Frey (Volkswirtschaftslehre) und Hrn. Sekundarlehrer Otto Müller (Geschichte). Den Lateinunterricht musste Hr. Pfarrer Dr. L. Häfeli bald nach Beginn des Schuljahres infolge seiner Einberufung als Feldprediger aufgeben. An seine Stelle trat zu Anfang des zweiten Quartals Hr. Dr. Gustav Schlatter, von Buchs (Kt. Zürich). Seit dem 17. Februar erteilt nun Hr. Dr. Schäfer wieder seinen gesamten Unterricht mit Ausnahme von Geschichte in der IV. Klasse, die Hr. Otto Müller bis zur Pa-

tentprüfung fortführen wird. Auch Hr. Ernst Hirt konnte nur für kurze Zeiten den Turnunterricht selber erteilen. Vom Anfang des zweiten Quartals bis zum 23. August und wiederum vom 8. Oktober bis zum 7. Dezember vertrat ihn Hr. Oskar Weber, Turnlehrer, von Seengen, und seit dem 18. Februar Hr. Edwin Burger, Turnlehrer in Baden. Für die Zeitabschnitte, da sich ein Fachlehrer nicht finden liess, wurde die Leitung der Turnstunden einem Schüler der IV. Klasse anvertraut, der zusammen mit geeigneten Kameraden die Aufgabe in recht befriedigender Weise erfüllte. Hr. Dr. Ernst Frey, der im Dienst erkrankt war, konnte seinen Unterricht nach Schuljahrsbeginn erst Mitte Juni wieder aufnehmen. Während eines weitem Aktivdienstes vertrat ihn Hr. Ulrich Weber, Assistent an der E. T. H. Zürich. Für Hrn. A. Schneider, den die allgemeine Mobilmachung am 10. Mai wieder für einige Wochen an die Grenze rief, erteilte Frl. Elisabeth Frey den Unterricht im Zeichnen, ebenso als am 5. März der Fachlehrer neuerdings einrücken musste. Hr. Verwalter W. Basler, der gleichzeitig auch wieder im Aktivdienste stand, fand Gelegenheit, die ausgefallenen Stunden im zweiten Quartal grösstenteils nachzuholen. Wir danken all den genannten Hilfskräften. Sie haben es uns ermöglicht, den Unterricht trotz der ausserordentlichen Ungunst der Zeit ohne allzu schwere Störungen durchzuführen.

III. Die Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler wohnen auswärts.

I. Klasse.

1. Amsler Robert, von Densbüren in Aarau, geb. 20. Januar 1924.
- *2. Bamberger Stefan, von Siglistorf in Ober-Ehrendingen, 21. Dez. 1923.
3. Baer Alexander, von und in Aarburg, 27. Juli 1924. (Eingetr. 11. Nov. 1940.)
4. Frey Heinz, von und in Unterentfelden, 29. Jan. 1924.
- *5. Hitz Bertil, von und in Obersiggenthal (Rieden) 1. Jan. 1924. (Eingetr. 15. Nov. 1940.)
6. Käser Heinz, von Oberflachs in Lenzburg, 20. März 1924.
7. Keller Josef, von Leuggern in Rohr b. Aarau, 25. Jan. 1923.
- *8. Killer Albert, von und in Turgi, 2. Juni 1924.

9. Marti Hans, von Mülchi (Bern) in Aarau, 3. Dez. 1923.
(Eingetr. 15. Nov. 1940.)
10. Matter Ernst, von Kölliken in Schöftland, 21. Dez. 1923.
- *11. Meier Kurt, von Gebenstorf in Vogelsang b. Gebenstorf, 7. Sept. 1924.
12. Plüss Max, von Vordemwald in Murgenthal, 18. Mai 1924.
13. Schmid Leo, von und in Hägglingen, 30. Dez. 1923.
14. Schuhmacher Heini, von Siglistorf in Gontenschwil, 6. Jan. 1924.
15. Siegrist Ernst, von Vordemwald in Zofingen, 27. Okt. 1924.
- *16. Stöhr René, von Regensberg (Zch.) in Wettingen, 25. Dez. 1923.
17. Strebel Hans, von Buttwil in Bottenwil, 30. März 1924.
- *18. Süss Rudolf, von Oberflachs in Brugg, 27. April 1924.
19. Vogt Rudolf, von Mandach in Hottwil, 31. Jan. 1924.
20. Wassmer Armin, von Mellingen in Baden, 15. Febr. 1924.

II. Klasse.

- *1. Bretscher Josef, von Neftenbach in Neuenhof, geb. 10. März 1923.
- *2. Bruggmann Alfred, von Winterthur in Ennetbaden, 18. Dezember 1922.
- *3. Bugmann Arthur, von Döttingen in Untersiggenthal, 20. März 1923.
4. Dössegger Ernst, von und in Seon, 16. Dez. 1922.
- *5. Fischer Fritz, von Rümikon in Turgi, 23. Febr. 1923.
6. Gloor Max, von und in Möriken, 8. Juli 1922.
7. Härrli Hans, von Birrwil in Seengen, 6. April 1923.
8. Hauenstein Willi, von Tegerfelden in Buchs bei Aarau, 11. April 1923.
- *9. Herzog Edibert, von Salenstein in Baden, 16. März 1923.
- *10. Huggler Bernhard, von Brienzwiler in Wettingen, 24. Dez. 1922.
- *11. Kobel Erwin, von Krauchtal in Ennetbaden, 20. Sept. 1923.

- *12. Lüem Walter, von Schinznach in Windisch, 13. Aug. 1923.
- *13. Merkli Emil, von Wettingen in Windisch, 21. Jan. 1923.
- *14. Müller Otto, von Buchholterberg (Bern) in Mellingen, 25. Februar 1923.
- 15. Schmid Arthur, von Altdorf in Basel, 1. Febr. 1923.
- *16. Schneider Fritz, von Wädenswil in Lauffohr, 14. Februar 1923.
- 17. Schneider Karl, von und in Magden, 8. April 1923.
- 18. Trafelet René, von Vinelz (Bern) in Suhr, 9. Dez. 1922.
- 19. Vogel Walter, von Wangen a. d. A. in Schafisheim, 1. August 1923.
- *20. Wettstein Erich, von Remetschwil in Tägerig, 9. März 1923.
- *21. Wullschleger Rudolf, von Oftringen in Brugg, 20. Juni 1923.

III. Klasse.

- 1. Aeschbach Niklaus, von Leutwil in Aarau, geb. 18. März 1922.
- *2. Birri Ernst, von Zeihen in Windisch, 10. April 1922.
- *3. Bosshard Herbert, v. u. in Wettingen, 23. Juli 1922.
- 4. Brack Paul, von und in Mönthal, 13. August 1922.
- 5. Breitenstein Guido, von Bettwil in Meisterschwanden, 22. Juni 1922.
- *6. Eichenberger Hanspeter, von Beinwil a. S. in Turgi, 27. Oktober 1922.
- 7. Felber Felix, von und in Aarau, 8. August 1922.
- 8. Fischer Hans, von und in Tennwil-Meisterschwanden, 13. November 1921.
- *9. Hegetschweiler Robert, von Ottenbach (Zürich) in Wettingen, 21. Februar 1922.
- *10. Högger Ernst, von Kradolf (Thurgau) in Wettingen, 7. März 1922.
- *11. Humbel Hansueli, von Oberrohrdorf in Baden, 4. Februar 1922.
- *12. Janett Valentin, von Mathon (Graubd.) in Baden, 11. Oktober 1921.

- *13. Kappeler Hans, von und in Baden, 17. Sept. 1922.
- 14. Kohler Robert, von Künten in Leuggern, 20. September 1922.
- *15. Linder Walter, von Reichenbach (Bern) in Mellingen, 16. November 1921.
- *16. Meier Eugen, von Oberendingen in Wettingen, 29. April 1922.
- 17. Obrist Hans, von Riniken in Menziken, 1. März 1922.
- 18. Rehmann Erwin, von Kaisten in Laufenburg, 27. November 1921.
- *19. Schaub Paul, von Oberglatt (Zürich) in Wettingen, 16. Juni 1922.
- 20. Seiler Kurt, von und in Wohlenschwil, 19. Aug. 1921.
- 21. Spuhler Severin, von Wislikofen in Schupfart, 7. Juni 1921.
- *22. Thomi Harald, von Oberburg (Bern) in Wettingen, 11. August 1922.
- *23. Ursprung Felix, von Ueken in Baden, 15. März 1922.
- *24. Weibel Hans, von Schenkön (Luzern) in Brugg, 3. März 1921.
- 25. Zimmerli Kurt, von und in Oftringen, 6. Januar 1922.

IV. Klasse.

- 1. Fischer Willi, von Fahrwangen in Schafisheim, geb. 1. Februar 1921.
- 2. Füllemann Karl, von Berlingen (Thurg.) in Zurzach, 28. September 1921.
- 3. Gauch Arthur, von Schongau in Würenlingen, 22. Februar 1921.
- *4. Hegi Max, von Villmergen in Männedorf, 16. April 1921.
- *5. Hitz Karl, von Untersiggenthal in Ennetbaden, 17. Juli 1921.
- 6. Ineichen Hans, von Rothenburg (Luzern) in Oftringen, 4. Juli 1921.
- 7. Keller Jakob, von Mandach in Lenzburg, 22. März 1921.
- 8. Läuchli Hans, von und in Aarau, 21. Januar 1921.
- 9. Mittler Otto, von und in Döttingen, 26. Jan. 1921.

10. Peter Hans Jakob, von Zofingen in Zurzach, 13. April 1921.
11. Rodel Werner, von Fahrwangen in Rothrist, 13. Jan. 1921.
- *12. Rohner Alois, von und in Lengnau (Husen), 26. Juni 1918.
- *13. Schaffner Walter, von Hornussen in Lenzburg, 4. Oktober 1921.
14. Schmid Alfred, von und in Suhr, 19. Jan. 1921.
15. Schmid Walter, von Oberuzwil (St. Gallen) in Zurzach, 10. Juli 1921.
16. Schneider Hans, von Schlossrued in Menziken, 6. März 1921.
17. Siegrist Hans, von und in Murgenthal, 6. Sept. 1921.
18. Sommerhalder Paul, von Schlossrued in Schmiedrued (Walde), 9. November 1920.
19. Steinmann Leo, von Waltenschwil in Muri, 1. Juli 1921.
20. Suter Hans I., von und in Gränichen, 3. Nov. 1920.
- *21. Suter Hans II., von und in Münzlishausen-Dättwil, 29. März 1921.
22. Werder Gottfried, von und in Oberendingen, 19. März 1921.
23. Widmer Hans, von und in Gränichen, 19. Juni 1921.
24. Wyss Kurt, von Kulmerau in Safenwil, 14. Aug. 1921.

IV. Lehrmittel der Schüler.

Das Verzeichnis findet sich im Bericht für 1939/40. Es sind keine Veränderungen eingetreten. Einige Lehrmittel stehen immer noch probeweise im Gebrauch. Die Frage ihrer dauernden Einführung wird in nächster Zeit zu entscheiden sein.

V. Der Unterricht.

Nach einem Beschluss der Seminarkommission soll der behandelte Lehrstoff nur alle vier Jahre an dieser Stelle aufgeführt werden. Wir verweisen auf den letztjährigen Bericht.

Um eine Erneuerung des Lehrplans vorzubereiten, wurden 1938 von der Aufsichtskommission auf Antrag der Lehrer-

schaft einige leichte Veränderungen in der Verteilung des Lehrstoffs und der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Klassen beschlossen. Die Neuerungen sollten den Charakter eines Versuchs haben. Mit dem kommenden Jahre werden sie nun in allen Klassen durchgeführt sein. Wir glauben sagen zu können, dass sie sich im ganzen bewährt haben, sodass auf dieser Grundlage die eigentliche Revision des Lehrplans nun stattfinden kann.

Die Freifächer wiesen folgenden Besuch auf:

Latein.

I. Klasse: 9 Schüler
 II. " 4 "
 III./IV. " 13 Schüler, 8 aus der III. und 5 aus der IV. Klasse.

Italienisch.

I. Klasse: 12 Schüler.
 II. " 11 "
 III. " 14 "
 IV. " 4 "

Englisch.

I. Klasse: 7 Schüler.
 II. " 8 "
 III./IV. " 19 Schüler, 9 aus der III. und 10 aus der IV. Klasse.

Klavier- und Orgelspiel.

I. Klasse:	Im Sommer	10,	im Winter	9	Schüler.
II.	"	"	"	16,	" " 17 "
III.	"	"	"	21,	" " 21 "
IV.	"	"	"	20,	" " 20 "

Violinspiel.

I. Klasse:	Im Sommer	10	Schüler,	im Winter	12	Schüler
II.	"	"	"	9	"	" " 9 "
III.	"	"	"	11	"	" " 10 "
IV.	"	"	"	10	"	" " 10 "

Orchesterspiel: 18 Schüler.

Kammermusik: 8 Schüler.

Choralgesang (nur im Sommer).

III. Klasse: 11 Schüler.
 IV. " 7 "

Instruktionsstunde für Chorleitung (nur im Winter).

II. Klasse:	Alle	Schüler.
III.	"	" "
IV.	"	21 "

Liturgik (nur im Sommer).

III. Klasse:	12	Schüler.
IV.	"	3 "

Landwirtschaftslehre, Obstbau (nur im Sommer).

Alle Schüler der II. Klasse.

Eine gewisse Beeinträchtigung des Unterrichts durch die Zeitumstände liess sich nicht vermeiden. Im ersten Quartal wurde die Unterrichtszeit verkürzt durch die Beurlaubung der Schüler für den Heuerdienst. Die Schuleinstellung nach Neujahr zur Einsparung von Kohlen war zwar im voraus wettgemacht worden durch entsprechenden Abstrich an den Herbstferien; aber wir büssten dabei doch die Vorteile der für den Unterricht immer recht fruchtbaren Winterzeit ein. Ausserdem ging es infolge der Schwierigkeiten, jederzeit Stellvertreter zu bekommen, bei der Einberufung von Lehrern in den Wehrdienst nicht immer ohne Stundenverlust ab. Trotzdem glauben wir rückschauend sagen zu dürfen, dass der entstandene Ausfall weniger spürbar ist, als wir befürchtet hatten. Wenn in der Schülerschaft ein ordentlicher Bildungswille vorhanden ist, so findet sich immer Gelegenheit, ihn nützlich zu betätigen, und während des Heuerdienstes ist in praktischer Arbeit und aus der steten Fühlung mit bäuerlichem Leben manch Wertvolles gewonnen worden, was sich in der Schulstube auch durch den bestüberlegten Unterricht nicht vermitteln lässt.

VI. Die Uebungsschule.

Unterschule: Sie wurde von 29 Knaben und 16 Mädchen besucht. Bestand der einzelnen Klassen: 1. Kl. 12, 2. Kl. 10, 3. Kl. 12, 4. Kl. 11 Schüler. Der Gesundheitszustand der Schüler war besonders im Winter recht befriedigend.

F. Schifferli.

Oberschule: Im Frühling 1940 sind 16 Schüler in die Bezirks- und Sekundarschule übergetreten und 6 Schüler altershalber entlassen worden. Aus der 4. Klasse der Uebungsschule erfolgten dann 8 und aus den Schulen von Wettingen-Dorf 14 Uebertritte. Schülerzahl pro 1940/41 somit 41.

Während der militärischen Einquartierung war die Oberschule im Hauptgebäude des Seminars untergebracht.

Im Sommer besuchten wir Regensberg, im Herbst die Gengen an der Aaremündung.

J. Villiger.

VII. Die Arbeitsschule.

Das Schuljahr wurde am 29. April 1940 mit einer Gesamtzahl von 29 Schülerinnen eröffnet, die sich auf die einzelnen Klassen wie folgt verteilen: 1. Kl. 5, 2. Kl. 6, 3. Kl. 8, 4. Kl. 1, 5. Kl. 4, 6. Kl. 5 Schülerinnen.

Wie im vergangenen, so wurde auch in diesem Schuljahr für die Bedürfnisse der Wehrmänner und ihrer Familien gearbeitet. Die Materialkosten wurden vom kant. Fürsorgeamt bestritten. Dementsprechend fielen einzelne Klassenarbeiten weg oder wurden durch kleinere ersetzt. Bedürftigen Schülerinnen wurde das Material teilweise oder ganz unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

M. Schleuniger.

VIII. Die Bürgerschule.

Die Bürgerschule wurde mit 12 Schülern durchgeführt.

W. Basler.

IX. Bibliothek und Lesezimmer. Sammlungen.

Die seit Herausgabe des neuen Nachtrages zum Fachkatalog erworbenen Eingänge für die Bibliothek sind aufgezeichnet in einem Katalog, der zur allgemeinen Benützung im Lesezimmer aufgelegt ist.

Von einer grossen Zahl von Schulbehörden und Anstalten erhielten wir auch in diesem Jahre im Tauschverkehr die Jahresberichte. Die Verleger fast aller aargauischen Zeitungen schickten uns für das Lesezimmer unentgeltlich oder gegen Bezahlung der Portoauslagen ihre Blätter. Wir verdanken den Behörden und Anstalten, sowie den Redaktoren und Verlegern ihre Sendungen aufs beste.

Gratisendungen für das Lesezimmer: Aargauer Tagblatt; Aargauer Volksblatt; Badener Fremdenblatt; Badener Tagblatt; Botschaft; Bremgarter Volksfreund; Brugger

Tagblatt; Freiämter Zeitung; Freier Aargauer; Fremdenblatt vom Glarnerland und Walensee; Fricktaler; Fricktal-Bote; Goetheanum; Landschäftler; Reussbote; Volksstimme aus dem Fricktal; Wohler Anzeiger; Wynentaler Blatt; Zofinger Tagblatt; Zurzacher Volksblatt.

Für die Bibliothek und das Lesezimmer sind uns ferner folgende Geschenke gemacht worden:

Von der Erziehungsdirektion des Kantons Aargau: Rechenschaftsbericht der Erziehungsdirektion 1939. — Archiv für das schweiz. Unterrichtswesen. 26. Jahrgang 1940.

Vom Eidg. Versicherungsamt in Bern: Die privaten Versicherungsunternehmen in der Schweiz im Jahre 1938. 53. Jahrgang.

Von Herrn Pfarrer Dr. Haefeli: »Schweizer Schule« und »Jungmannschaft.«

Von Herrn Dir. C. Vogler, Zürich: »Der Bindebogen«.

Von Herrn Ed. Kaysel, Baden: Schopenhauers sämtliche Werke in 6 Bänden. — Lessings sämtliche Werke in 20 Bänden. — Schillers sämtliche Werke in 12 Bänden. — Einige Lehrbücher alter und neuer Sprachen. — Eine Anzahl Bändchen aus Reclams Universalbibliothek.

Vom Aargauischen Lehrerverein: Pestalozzi, sämtliche Werke, 7. Band.

Von der Stadtbibliothek Winterthur: 274. Neujahrsblatt, 1941: Briefwechsel zwischen Dr. Th. Reinhart und R. Zünd.

Von der Gesellschaft der Biedermeier, Baden: Badener Neujahrsblätter 1940/41.

Von der Redaktion des »Freien Aargauers«: »Nach des Werktags Arbeit«. 1939.

Von Ungenannt: Neue Zürcher Nachrichten. — »Das Aufgebot«.

Von Herrn Dr. E. Morf, Aarau: Entwicklung nach Form und Leistung bei Mittelschülern.

Von Herrn Sek.-Lehrer O. Müller, Wettingen: Pestalozzi Idee der Menschenbildung.

Von Herrn Dir. A. Frey, Wettingen: Schweizer Kunst. — Schweizer Monatshefte. — Heimatschutz. — Jugendborn. —

Urschweiz. — Schweiz. Jagdzeitung. — Mitteilungen des deutschschweizerischen Sprachvereins.

Der Bibliothekar: Dr. E. Frey.

Geschenke für Laboratoriumseinrichtung und Sammlung:

Von der Firma Brown, Boveri & Cie., Baden: Verschiedene Messapparate.

Von Herrn R. Heimgartner, Giesserei, Baden: Gussstücke.

Dr. M. Oettli.

Für alle diese Zuwendungen danken wir bestens.

X. Die Seminarfeuerwehr.

Es wurden wie gewöhnlich 4 Uebungen durchgeführt. Für zwei Strahlrohrführer besitzen wir jetzt Masken. Im Estrich des ganzen Gebäudes ist genügend Löschmaterial zur Bekämpfung von Brandbomben vorhanden.

F. Schifferli.

XI. Ausflüge und Sporttage.

Schulreisen.

Sie fanden vom 27. bis 29. August statt. Das Barometer war gut, der Himmel strahlend klar; aber es lag Föhn in der Luft, und am zweiten Tage litten die Touren etwas unter seinen Launen. Doch wussten sich die Führer der betroffenen Gruppen zu helfen. Fesselnde Einblicke in besondere Zweige der Schweizer Arbeit boten etwelchen Ersatz für das, was die Natur versagte.

Die Reisewege sind hier verzeichnet, wie sie vorgesehen waren; die Abstriche und Veränderungen ergeben sich aus den Berichten.

I. Klasse. Begleiter: Dr. M. Oettli.

Unterwasser - Zwinglipass - Mutschen - Bollenwies* - Säntis - Seealpsee - Gais* - Gäbris - Vögelinsegg - St. Gallen.

Die schönste Alpenaussicht genossen wir schon auf der Fahrt dem Zürichsee entlang. In Unterwasser erfuhren wir, dass

*) Nachtherberge

der Säntisweg einer Schiessübung wegen für zwei Tage gesperrt sei. Der Aufstieg über den Altmannsattel war wegen des vielen Neuschnees nicht ratsam; so machten wir die aussichtsreiche Höhenwanderung über den Kraialp- und Roslenfirn zur Saxerlücke. Der einzigartige Tiefblick vom Mutschen auf das Rheintal, das Spiel der aufsteigenden Nebel, die schroffen Kreuzberge in der Abendsonne, Bad und Gondelfahrten auf dem Fählensee entschädigten reichlich für den heute verpassten Säntisgipfel.

Vom Bötzel aus sahen wir am nächsten Morgen die Sonne über der klaren Kette der Tiroleralpen aufgehen und dann gleich hinter den höher liegenden Wolken verschwinden, für den ganzen Tag. Der Säntisgipfel war hell, ringsum aber alles im Nebel. Lustiges Abrutschen auf dem Grossen Schnee und reizvoller Abstieg zum Seealpsee. In Gais war wegen eines Versehens das Proviantpaket nicht angekommen. Gleich anerboten sich zwei Frauen, die gesperrten Nahrungsmittel aus ihrem Notvorrat vorzuschliessen. Da schmeckten die Spaghetti und der Tee doppelt gut.

Am 3. Tag bekamen wir einen guten Einblick in die Appenzeller Heimarbeit, deren Wesen uns Hr. Lehrer R. Göldi erklärte. Herr J. Lindenmann zeigte eine reiche Sammlung Innerrhoder Handstickereien und erzählte so anschaulich vom Werden der einzelnen Stücke, dass wir nicht aus dem Staunen herauskamen. Wir denken mit Freude an die überaus freundliche Aufnahme in Gais. Schade, dass wir bei trübem Wetter nach St. Gallen wandern mussten. Im Kurhaus Vögelinsegg stärkte uns ein vorzügliches Mittagessen. In St. Gallen besichtigten wir die Klosterkirche und die Wildkirchli-Funde im Heimatmuseum.

M. O.

II. Klasse. Begleiter: W. Basler und A. Schneider.

Lauterbrunnen - Gimmelwald J. H.* - Schilthorn - Barenfeld - Hohkien - Kienthal J. H.* - Faltschen - Aeschi - Spiez - Brünig.

Erster Tag. Ankunft in Lauterbrunnen 11 Uhr. Marsch nach Trümmelbach, wo wir den ersten grossen Eindruck empfangen. Es folgt bei glühender Hitze der Aufstieg über Stechelberg nach Mürren und dann in der Kühle des Abends in die Schilthornhütte des Skiklubs Mürren.

Zweiter Tag. Ueber Nacht hat der Föhn zu wehen aufgehört, und am frühen Morgen liegt dichtes Gewölk rings um die Hütte. Es ist den ganzen Tag über so dicht, dass wir die Jungfrau nie zu sehen bekommen. Beim Aufstieg zum kleinen

*) Nachtherberge

Schilthorn fängt es an zu regnen. Nachdem die Aussichten auf eine Besserung gleich Null werden, entschliessen wir uns, abzubrechen und den Rückweg nach Mürren anzutreten. Dann Abstieg nach Lauterbrunnen und Fahrt nach Interlaken-Brienz. Leider ist auch der Brienersee mit dichten Wolken bedeckt, die tief herunterhagen. In der Jugendherberge Brienz finden wir gute Aufnahme.

Dritter Tag: Am Morgen besuchen wir die Schnitzerschule Brienz. Sie steht nun unter bernisch staatlicher Leitung und hat sich zu einer Fachschule für Holzbildhauer hinaufentwickelt. Der Vorsteher der Schule, Herr Frutschi, gibt uns eine vorzügliche Führung durch die Schule. Wir sehen die Schüler in der Werkstätte in voller Tätigkeit und bewundern die vielen schönen Arbeiten. Mittags fahren wir ab nach Brünig und zu einem in letzter Stunde bestellten Mittagessen ins Hotel Bellevue Hohfluh. Leider bleiben uns auch hier die Berge hinter Wolkenwänden verborgen. A. Sch.

III. Klasse. Begleiter: Dr. E. Frey.

Lauterbrunnen - Mutthornhütte S. A. C.* - Petersgrat - Wyler* - Lötschenpass - Kandersteg.

Erster Tag. In abwechslungsreicher Fahrt gelangten wir nach Lauterbrunnen. Unterwegs hatten sich uns die weissen Riesen des Oberlands aus duftiger Ferne gezeigt. Nun leuchteten in strahlender Reinheit Jungfrau und Silberhorn ins Tal hernieder. Ein Auto brachte uns in halsbrecherischer Fahrt nach Stechelberg. Da begann der stotzige Aufstieg zum Obersteinberg, wo uns der Führer erwartete. Nach zwei Stunden erreichten wir den Tschingelgletscher. In fünf Partien wurden wir angeseilt. Der Aufstieg über den Gletscher war nicht steil, aber von ermüdender Länge. Wir atmeten alle auf, als uns die Mutthornhütte von einer Felsnische herab entgegensah. Führer und Hüttenwart kochten uns eine ausgezeichnete Suppe; doch war den meisten der Tee noch willkommener, denn die Sonne hatte uns untertags kräftig zugesetzt. Gleich nach der Mahlzeit legten wir uns auf die Pritschen und schliefen köstlich bis zum Morgen.

Zweiter Tag. Nach einem Abschiedslied verliessen wir die heimelige Hütte. Das letzte Stück Firn lag vor uns. Es war noch nicht 8 Uhr, als die ganze Kolonne den Grat erreicht hatte. Der Nebel hing leider tief herunter und verhüllte die Gipfel. Bald riss jedoch der graue Vorhang, und wir erlebten ein herrliches Panorama, das uns der Führer erklärte. Weit im Wallis

*) Nachtherberge

drunten sahen wir sogar das Weisshorn; eine Wolke verhüllte den Montblanc. Die gewaltigste, schönste Bergform hatten wir unmittelbar vor unsern Blicken: Die wundervolle Pyramide des Bietschorns. Nach einstündiger Gipfelrast, die Gesang und Scherz verkürzt hatten, stiegen wir ins Lötschental hinab; so oft es anging, in fröhlichen Rutschpartien. Von der Fafleralp weg, wo wir Mittagsrast gemacht hatten, hiess es sich sputen, um vor dem drohenden Regen in Wyler zu sein, was uns auch wirklich glückte. Die Jugendherberge war fast zu klein für uns; ein Tagesraum fehlte. So verbrachten wir den Abend unter den Lötschentalern im Dorfe.

Dritter Tag. Ueber die Berge herein hing der Nebel; unsere Beine waren müde von den gestrigen Strapazen. So verzichteten wir auf die Tour über den Lötschenpass und wanderten talabwärts, über Kippel nach Goppenstein. Der Zug trug uns durch den Tunnel auf die andere Bergseite — hinüber ins schöne Wetter. Wir stiegen gleich in Kandersteg wieder aus und machten uns gemächlich auf den Weg zum Oeschinensee hinauf. Leider waren wir bald wieder vom Nebel eingehüllt, so dass wir von den berühmten Ausblicken wenig zu sehen bekamen. Nachmittags fuhren wir durch das schöne Kandertal hinab nach Spiez. Ein Bad im See erfrischte die müden Glieder, und ein gutes Nachtessen schuf fröhliche Stimmung für die Heimfahrt. Wir werden immer mit Vergnügen an diese schöne Reise denken.

Hp. E.

IV. Klasse: Begleiter: Dr. Keiser und K. Grenacher.

Reiseweg: Bern - Lötschberg - Brig - Sierre - Zinal - Tracuithütte S. A. C.* - Bieshorn (4160 m.) - Zinal* - Vissoie - Sierre - Lausanne - Bern - Wettingen.

Wir benützten, um am Abend noch die Tracuithütte (3270 Meter) erreichen zu können, das Postauto von Sierre bis Ayer. Es war eine genussreiche, prächtige Fahrt. Auch der Aufstieg über Zinal zur Hütte bot sehr schöne Bilder über das Val d'Anniviers und seine reizvollen Bergdörfer. Für den recht harmlosen Aufstieg über die Schneehalden des Bieshorn wurden wir auf dem Gipfel durch eine herrliche Aussicht auf die Walliser Alpen entschädigt. Der Abend vereinigte uns in Zinal, in bester Stimmung, um eine Walliser Raclette. Am dritten Tag führte uns ein prachtvoller, sehr aussichtsreicher Höhenweg über Hotel Weisshorn nach dem entzückenden Dörfchen Vissoie hinunter. Auch die Heimfahrt über Lausanne, dem Genfersee entlang, durch die Waadtländer Weinberge, wird die Erinnerung an diese Gebirgswanderung auf das schönste bereichern. K.

*) Nachtherberge

Bei der Verteilung des Reisekredits wurde zum ersten Male eine Abstufung durchgeführt und zwar von der I. bis zur IV. Klasse im Verhältnis von 3 : 4 : 5 : 6. Es ergaben sich dabei folgende Beiträge:

I. Klasse: pro Schüler	Fr. 9.60,	im ganzen	Fr. 172.50
II. " " "	" 12.80,	" " "	293.90
III. " " "	" 15.95,	" " "	415.25
IV. " " "	" 19.15,	" " "	498.35
An die Uebungsschule, wie gewohnt		"	80.—
		Zusammen	<u>Fr. 1460.—</u>

Von den Schülern wurden folgende Reisebeiträge geleistet:

I. Klasse	je Fr. 8.—
II. " "	" " 9.50
III. " "	" " 12.—
IV. " "	" " 16.—

Naturwissenschaftliche Lehrausflüge.

Mit der I. Klasse wurden botanische, mit der II. Klasse ornithologische, mit der III. Klasse geologische Exkursionen in die Umgebung Wettingens ausgeführt. Von den geplanten ganztägigen Lehrausflügen in verschiedene Gegenden des Aargaus konnte wegen stundenplantechnischer Schwierigkeiten, verursacht durch verschiedene Vertretungen, nur eine ausgeführt werden: Studium der Moränenlandschaft im See- und Wynental und Besuch der Aluminiumwerke in Menziken und der Zigarrenfabriken Weber Söhne in Menziken und Reinach (II. Klasse). Ausserdem wurden besichtigt von der

- I. Klasse: Baumwollspinnerei und Weberei Wettingen, Gaswerk der Stadt Baden.
- II. Klasse: Botanischer und Zoologischer Garten Zürich, Ausstellung des Schweizer Schulwandbilderwerkes, Eisengiesserei Heimgartner Baden.
- III. Klasse: Ausstellung »Mein Heimatdorf, mein Heimattal« im Pestalozzianum Zürich.
- IV. Klasse: Glockengiesserei Rüetschi und Heimatmuseum Aarau. M. Oe.

Skikurs.

Er fand vom 20. bis 25. Januar wie gewohnt im Gebiet der Ibergeregge statt. Wie letztes Jahr waren die beiden oberen Klassen im Skihaus Eseltritt, die beiden unteren im Utohaus sehr gut untergebracht. Der Skiunterricht wurde programmässig durchgeführt. Die Schneeverhältnisse waren befriedigend. Kranke und Verletzte gab es keine. Am Ende der Woche fanden unter Leitung von Herrn E. Hirt Wettkämpfe (Patrouillen- und Slalomlauf) statt.

An der Leitung beteiligten sich als Gäste: Frl. E. Frey und Herr Oskar Weber, von der Lehrerschaft die Herren: E. Hirt, Dr. Oettli, K. Grenacher, M. Ruegg, Dr. Schlatter und Dr. Frey. Die Seminarverwaltung hatte ausreichende und gute Verpflegung vorbereitet.

E F.

XII. Aus der Schul- und Hauschronik.

An den Patentprüfungen im März 1940 erwarben sich 23 Schüler und 2 Hospitanten unserer vierten Klasse, sowie 2 am Seminar Zug ausgebildete Kandidaten das Lehrpatent für Gemeindeschulen. Ein früherer Schüler unserer Anstalt erlangte die Wahlfähigkeit für Sekundarschulen.

Die Aussichten auf Anstellung sind zur Zeit schwer zu beurteilen. Wenn die Aargauer Truppen im Dienst stehen, reichen die verfügbaren Kräfte kaum aus für die nötigen Vertretungen. Neue Stellen aber gehen verhältnismässig spärlich auf. Es muss damit gerechnet werden, dass die jungen Lehrer nach dem Krieg etwelche Mühe haben werden, ein sicheres Unterkommen zu finden.

Zu den Aufnahmeprüfungen erschienen 26 Angemeldete. Davon konnten 17 in die erste, einer in die vierte Klasse aufgenommen werden. In die erste Klasse erfolgten im Herbst 3 Uebertritte aus der Oberrealabteilung der Kantonschule.

Der Schülerbestand betrug demnach

zu Anfang des Schuljahres: am Ende desselben:

I. Klasse	17	20
II. "	21	21
III. "	25	25
IV. "	24	24
im ganzen	87	90

Im Konvikt wohnten zu Anfang des Schuljahres 49, am Ende desselben 52 Schüler. Die übrigen besuchten den Unterricht vom Elternhause aus oder waren in Pension bei Familien in der Umgebung.

Die Staatsstipendien im Gesamtbetrag von Fr. 9000.— wurden in Betreffnissen von Fr. 100.— bis Fr. 380.— zugeteilt an

6	Schüler der	I. Klasse mit	Fr. 1160.—
8	"	II. " "	" 1260.—
10	"	III. " "	" 2320.—
16	"	IV. " "	" 4260.—

Zusammen Fr. 9000.—

Das Adrian Schmid'sche Stipendium für Schüler aus dem Fricktal fiel in Beträgen von Fr. 60.— bis Fr. 180.— an je einen Schüler der vier Klassen.

Die Ferien wichen von der gewohnten Ansetzung ab. Um in der kältesten Zeit Heizstoff einzusparen, verlängerten wir die Winterferien auf Kosten der Herbstferien um vierzehn Tage.

Frühlingsferien: 8. bis 27. April;

Sommerferien: 15. Juli bis 10. August;

Herbstferien: 1. bis 7. November;

Winterferien: 26. Dezember bis 18. Januar.

Ausserdem wurde der Unterricht vom 29. Mai bis 12. Juni eingestellt für den Hülfsdienst der Schüler in der Heuernte.

In 13 Konferenzen behandelte die Lehrerschaft neben den laufenden Geschäften im besondern folgende Gegenstände: Anordnungen für den Heuerntedienst; Massnahmen für den Kriegsfall; Stundenzahlen für den Instrumentalunterricht; Vorkehren zur Einsparung von Heizstoff; Neubau einer Turnhalle.

Der Dorfschuldienst der IV. Klasse musste der verlängerten Winterferien wegen ins dritte Quartal vorgeschoben werden. Er wurde durchgeführt vom 12. bis 24. Dezember. Wir danken den Lehrkräften, die Schüler in ihre Abteilungen aufgenommen haben, für ihre verständnisvolle Mitarbeit.

Den bereits erwähnten Hülfsdienst in der Heuernte führten wir in der Weise durch, dass die Schüler, die nicht von ihren Eltern, von Verwandten oder Nachbarn beansprucht wurden, auf Grund der eingelaufenen, zum Teil durch

das Aarg. Arbeitsamt vermittelten Gesuche geeignete Arbeitsstellen zugewiesen erhielten. Ueber den geleisteten Dienst hatten sie bei ihrer Rückkunft einen Ausweis beizubringen. Die Urteile, die wir auf diesem Wege vernahmen, lauteten recht befriedigend.

Der Unterricht im Winterhalbjahr wurde auch Samstags aufrecht erhalten, aber soweit möglich ins Hauptgebäude verlegt, wo des Konvikts wegen auch über das Wochenende die Heizung nicht eingestellt werden konnte.

*

Am 13. Juli versammelten wir uns zu einer schlichten Feier, die der Erinnerung an den vor 50 Jahren verstorbenen Gottfried Keller galt. Ein kurzes Gedenkwort, das die Erscheinung des Dichters und im besondern seine Bedeutung für die heutige Zeit zu würdigen versuchte, eingerahmt von hierzu passenden Liedern und Gedichten, bildete ihren Inhalt.

Am 24. November begingen wir unsern Schülerabend. Den Hauptteil des Programms der öffentlichen Aufführung in der Klosterkirche bestritten Seminarchor, Orchester und Solisten mit der Wiedergabe von Liedern und Instrumentalwerken von Bach, Händel, Haydn, Beethoven, Schubert, O. Schoeck, F. Niggli, K. F. Zeller. Zwischen den einzelnen Gruppen musikalischer Nummern gelangten Gedichte von Schiller zum Vortrag. Am Abend vereinigten sich Eingeladene, Lehrerschaft und Schüler zu einigen Stunden fröhlichen Beisammenseins im Limmathof zu Baden.

Am 9. Dezember wirkte der Seminarchor mit bei einer Rundfunksendung über Wettingen. Einer Reportage über Kloster und Seminar folgten eine Reihe von Liedervorträgen.

Am 21. Dezember fand in der Klosterkirche das gewohnte Weihnachtssingen statt. Es schloss sich daran ein heiterer Jahresschluss-Abend im Speisesaal.

An musikalischen und allgemein bildenden Veranstaltungen verzeichnen wir des weitern:

Die Sommerkonzerte in Kirche und Kreuzgang:

1. Mai: Konzert auf 2 Klavieren. Karl Grenacher und Leo Steinmann: Werke von Bach, Brahms, Debussy und Wehrli.
15. Mai: Abendmusik: Kaminski — Bach. Nina Nüesch, Alt; M. Ruegg, Violine; K. Grenacher, Orgel; das Seminarorchester.

29. Mai: Klavierabend Karl Grenacher: Mozart, Beethoven, Schumann, Wehrli.

12. Juni: Romantikerkonzert: Marie Belart, Sopran; Leo Steinmann, Klavier; der Frauenchor Brügg.

9. Juli: Serenade im Kreuzgang: Ernst Häfliger, Tenor; Max Ruegg, Violine; Leo Steinmann, Klavier; Chor und Orchester des Seminars.

Mitte September bis Mitte Oktober: 5 Abendmusiken in der Klosterkirche. Marie Belart; Sopran; Hans Dietiker, Tenor; Max Ruegg, Violine; Karl Grenacher, Orgel.

Im Winterhalbjahr an Freitagabenden:

25. Oktober: Dir. A. Frey: Die politische Eigenart des schweiz. Staatswesens.

15. November: Dr. G. A. Keiser: Malerei der Romantik.

22. November: 1. Musikabend. K. Grenacher, L. Steinmann, H. Obrist: Beethoven, Schumann, Brahms.

29. November: Dir. A. Frey: Zur Pflege des Heimatgefühls.

31. Januar: Verwalter W. Basler: Kann die Schweiz genügend Lebensmittel produzieren?

7. Februar: Dr. E. Frey: Vom Lichtmikroskop zum Elektronenmikroskop.

14. Februar: E. Hirt: Vorführung des Armeefilms »Ski- und Wintergebirgsdienst in der Armee.«

21. Februar: 2. Musikabend. Frau Nina Nüesch, Karl Grenacher, Max Ruegg: Hugo Wolf und Othmar Schoeck; Dittersdorf, Schubert.

28. Februar: Dr. P. Schäfer: Unsere Landesverteidigung.

7. März: Gustav Wettler, Zürich: Oswald Spengler und die politischen Ereignisse der Gegenwart.

14. März: Dr. J. Weber, Baden: Körperbau und Charakter.

21. März: Sekundarlehrer O. Müller: Christian Morgenstern im Spiegel seiner Werke.

*

In Seon starb Mitte Dezember der einstige Hauswart des Seminars, Jakob Hubeli, im Alter von 91 Jahren. Er stand von 1887 bis 1923 im Dienste der Anstalt und hat es durch seine vorbildliche Pflichttreue verdient, dass seiner hier mit einem freundlichen Worte gedacht werde.

*

Während des russisch-finnischen Kriegs 1939/40 ging ein Aufsatz durch die schweizerischen Zeitungen, der die Beziehungen der finnischen Volksschule zum Seminar Wettingen darstellte und berichtete, wie 1860/61 fünf akademisch gebildete junge finnische Lehrer nach Wettingen entsendet wurden, um sich hier unter Direktor J. Kettiger pädagogisch auszubilden und vertraut zu machen mit den leitenden Gedanken, die seit Augustin Keller der Lehrerbildung im Aargau zu Grunde lagen. Im letzten Herbst übermittelte uns nun Herr Aukusti Salo, der Direktor des finnischen Staatsseminars Hämeenlinna, der vor einigen Jahren längere Zeit zu Archivstudien über diese Beziehungen in der Schweiz war, eine Festschrift, die der Entstehung der finnischen Volksschule gewidmet ist. In einem Anhang wird deren Inhalt in deutscher Sprache zusammengefasst. Wir lesen da unter anderem: »In der Schweiz fand Cygnäus das Ideal seines Seminars. Arbeitspädagogik, in weiterem Umfange verwirklicht, fand er zum erstenmal im Seminar Kreuzlingen, wenn auch eigentlich erst in dem von Wettingen, das er dann als nächstes Vorbild des zukünftigen finnischen Seminars betrachtete. Dieses schweizerische Seminar war ausserdem auf dem Lande gelegen, und sein Internat war nach Cygnäus' Meinung am besten eingeteilt, da die Schüler zu zweien und nicht in grossen Sälen wohnten. Desgleichen gefiel ihm das wie in einer grossen Familie sich abspielende Leben der Lehrer und Schüler. Ferner war Cygnäus als eifriger Anhänger der körperlichen Erziehung hier davon begeistert, dass der Lehrplan des Seminars auch Turnen umfasste. Die Lehrer des ersten finnischen Seminars hat daher denn auch Cygnäus zunächst zu einer Ausbildung in Wettingen veranlasst.»

Wir verzeichnen diese Worte gerne hier. Es müsste lehrreich sein, nachzuprüfen, ob Lehrerbildung und Volksschulwesen in Finnland heute noch Züge darbieten, die zurückweisen auf jene Anregungen und damit auf den Geist, der zu Kellers und Kettigers Zeiten das Seminar Wettingen beherrschte und der später bei uns so mancherlei Anfechtungen erfuhr.

Von den im ablaufenden Jahre durchgeführten Bauarbeiten ist vor allem die Neueinrichtung der Seminar Küche zu erwähnen. An Stelle des alten Kohlen-Kochherdes, der schon seit Jahren seinen Dienst nicht mehr befriedigend versah, ist eine elektrische Anlage mit Kippkesseln, grossem Boiler und allen weitem notwendigen Einrichtungen und Gerätschaften getreten. Angesichts der Kohlenknappheit erschien diese Neuerung doppelt dringlich. Bevor der Innenausbau in Angriff ge-

nommen werden konnte, musste dem Tageslicht mehr Zutritt verschafft werden; es geschah durch Ausbruch und Erweiterung der Fenster an der Ostseite der Küche. Mit dem Wegfall der Kohlenfeuerung wurde sodann die Temperierung des Raums durch zusätzliche Heizkörper notwendig. Auch die Zu- und Ableitung des Wassers und weitere Neuerungen erforderten beträchtliche Arbeiten. Im Anschluss an diesen Umbau der Küche erhielt auch der Zugang einen neuen Fussboden und einen zweckmässigen, sauberen Wandbelag. Die Erneuerung der elektrischen Anlagen und die Anpassung an Normalspannung kam zum Abschluss. Im Waschraum musste dem Auftreten von Mauerschwamm durch Isolationsarbeiten begegnet werden. Auch der Zustand des Hauswirtschaftskellers rief einer gründlichen Instandsetzung. In der Winterabtei und im Vorraum der Direktionswohnung wurden bisher fehlende Vorfenster angebracht. Die Lehrräume für Naturwissenschaften erforderten eine Reihe von Erneuerungsarbeiten, das Lehrzimmer für Geschichte eine Selbstrollervorrichtung für Wandkarten. Von den kleinern Arbeiten nennen wir die Errichtung eines Veloständers für 44 Räder.

Kirche und Kreuzgang, die durch die Wegnahme der Glasgemälde etwas von ihrer Anziehungskraft eingebüsst haben, wurden u. a. besucht von der Seminarkommission Kreuzlingen anlässlich einer Besichtigung von Lehrräumen unserer Anstalt, von den einstigen Seminarklassen 1886/90 und 1888/92 und von ziemlich zahlreichen auf Wanderungen begriffenen Schulabteilungen.

Musikalische Darbietungen an der Schlussfeier 1941.

W. A. Mozart: Rondo in D-Dur für Orchester.

O. Schoeck: Reiselied für Chor und Klavier.

Fr. Chopin: Ballade in g-moll für Klavier.

Fr. Schubert: Nachtgesang im Walde für Chor und Klavier.

Prüfungen 1941.

Wahlfähigkeitsprüfungen:

Schriftlich: 13. bis 15. März.

Turnen: 18. März.

Gesang und Musik: 19. und 20. März.

Lehrproben: 21. und 22. März.

Mündlich: 24. bis 26. März. *)

Jahresprüfungen:

Besuchstage: 3. und 4. März.

Arbeitsschule: 19. März.

Bürgerschule: 8. März.

Zensur und Uebergabe der Patente an die Austretenden:

5. April, vormittags 11 Uhr.

Aufnahmeprüfung.

Schriftlich: 28. Februar und 1. März.

Mündlich: 17. März.

Eröffnung des neuen Schuljahres:

Montag, den 28. April, nachmittags 2 Uhr, im Musiksaal.

*) Als prüfungsfreie Fächer wurden für 1941 Physik, Geographie und Zeichnen bestimmt.